

Fußinspektion - Mindestens einmal pro Jahr

Die wichtigste Maßnahme zur Vorbeugung einer Amputation ist die regelmäßige Fußinspektion und die Einleitung einer frühzeitigen Therapie. Durch eine regelmäßige Kontrolle der Füße können Amputationen vermieden werden. Bei allen Patienten mit Diabetes mellitus ist daher mindestens einmal jährlich oder alle sechs Monate, bei Risikopatienten auch häufiger, eine vollständige Fußinspektion durchzuführen.

Was bedeutet das für Sie?

Geben Sie bitte bei allen Patienten an, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, ob folgende Befunddaten auffällig oder unauffällig sind. Dabei sollte die Frequenz der Untersuchungen nach folgenden Kriterien festgelegt werden:

Keine sensible Neuropathie	Mindestens jährlich
Sensible Neuropathie	Mindestens halbjährlich
Sensible Neuropathie und Zeichen einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) und/oder Fußdeformitäten, Hyperkeratose (übermäßig starke Hornhautbildung) mit Einblutung, Zustand nach Ulkus und nach Amputation	alle 3 Monate oder häufiger

Dokumentationshinweise:

In der Dokumentation sind folgenden Aspekte zu erfassen:

- Sensibilität des Fußes
 - Peripherer Pulsstatus
 - Vorhandensein eines Ulkus
 - Vorhandensein einer Wundinfektion
 - Feststellung, ob ein weiteres Risiko für Ulkus besteht
- ⇒ Bei Schädigung bei beiden Füßen bitte nur den schwerer betroffenen Fuß dokumentieren.
- ⇒ Das Vorliegen von nicht-diabetischen Veränderungen, z. B. angeborene Fußdeformitäten, dokumentieren Sie bitte als „unauffällig“.
- ⇒ Sollte eine Amputation vorliegen und ist der Restfuß angiologisch-neuropathisch unauffällig und reizlos, dokumentieren Sie dies bitte ebenfalls als „unauffällig“.

Wichtig: Bitte überweisen Sie alle Patienten bei Hinweisen auf ein diabetisches Fußsyndrom an eine auf die Behandlung des diabetischen Fußes spezialisierte Einrichtung. Bitte vermerken Sie die DMP-Teilnahme des Patienten auf der Überweisung.